

## Schulanlage Lindenhof 9500 Wil/SG

**Architekt** J. L. Benz,  
dipl. Arch. ETH/SIA,  
Wil  
Mitarbeiter :  
1. Bauetappe :  
R. Gysi, Wil

**Bauherrschaft** Schulgemeinde Wil

**Bauingenieure** 1. Bauetappe :  
E. Martin, Wil ;  
J. Schmidlin,  
dipl. Ing. ETH/SIA,  
Wil

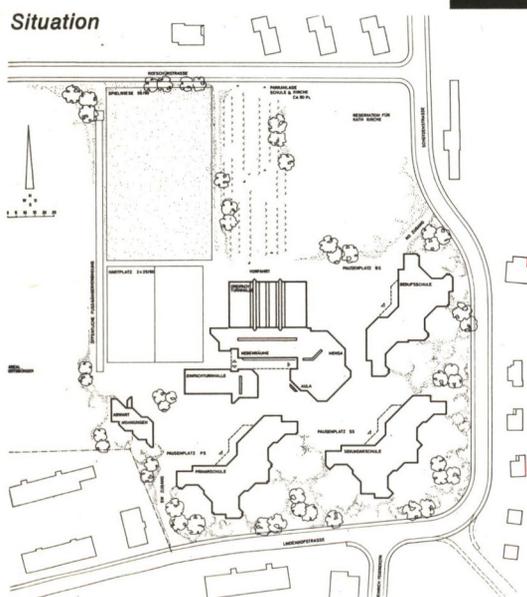
**Topographische  
Koordinaten** 721.640 / 257.680

**Projekt** 1968

**Ausführung** 1970/1972  
(1. Bauetappe :  
Primarschule,  
Einfachturnhalle,  
Energiezentrale)



Fotos Tschopp



### Raumprogramm Gesamtanlage

Die Schulanlage Lindenhof umfasst eine Primar-, eine Sekundar- und eine Berufsschule. Als kollektive Bauten sind vorgesehen Einfach- und Dreifachturnhalle, Leichtathletikumraum, Aula, Mensa sowie die Energiezentrale. Lage des Grundstücks in neuer Wohnüberbauung. Geplante Schule und vorgesehene Kirche bilden ein öffentliches Zentrum.

Das freie Areal westlich der Schule ist für eine eventuelle Mittelschule reserviert. Zugänge, Gebäudeeingänge, Pausenplätze, Kollektivbauten und Sportanlagen (Lärmquellen) im Rücken der Anlage, durch Korridore, Treppen und Nebenräume (Lärmbarriere) zusätzlich von Unterrichtsräumen getrennt. Letztere in Hauptorientierungsrichtung SO auf ruhige Grünhöfe angeordnet.

1. Bauetappe PS : 18 Klassenräume, 9 Mehrzweckräume, 6 Spezialklassenräume, Bibliothek, Lehrerzimmer, Mini-Aula. Zwei Klassenzimmer mit gemeinsamen, dazwischenliegenden Mehrzweckraum bilden eine Klassenzimmer-einheit, drei solcher Einheiten ein Geschoss und drei Geschosse den Primarschultrakt. Dieser Aufbau gliedert den Schultrakt und bestimmt den architektonischen Ausdruck.

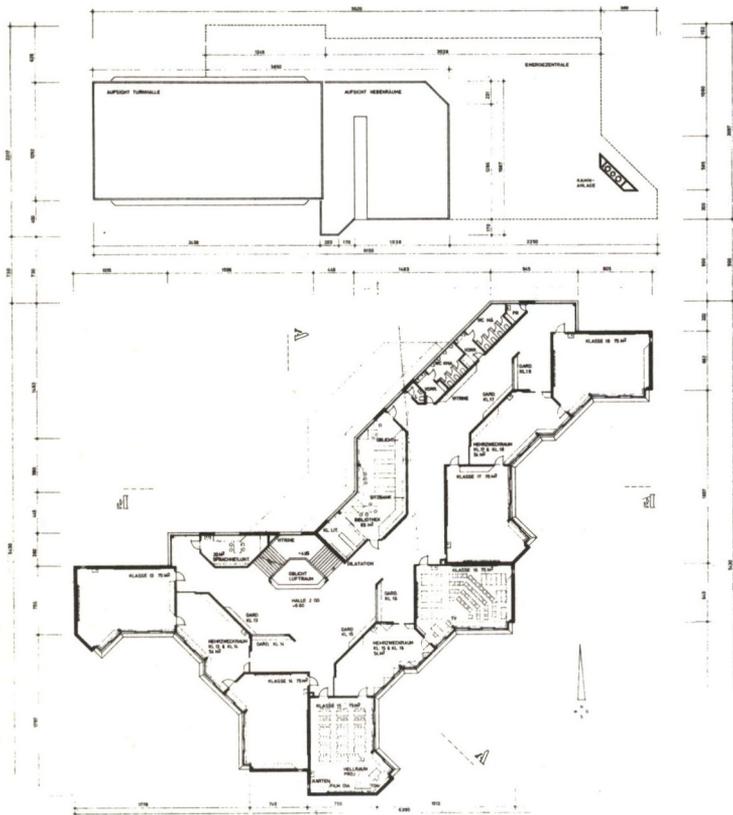
### Charakteristiken

Preis pro m<sup>3</sup> (September 1972) :

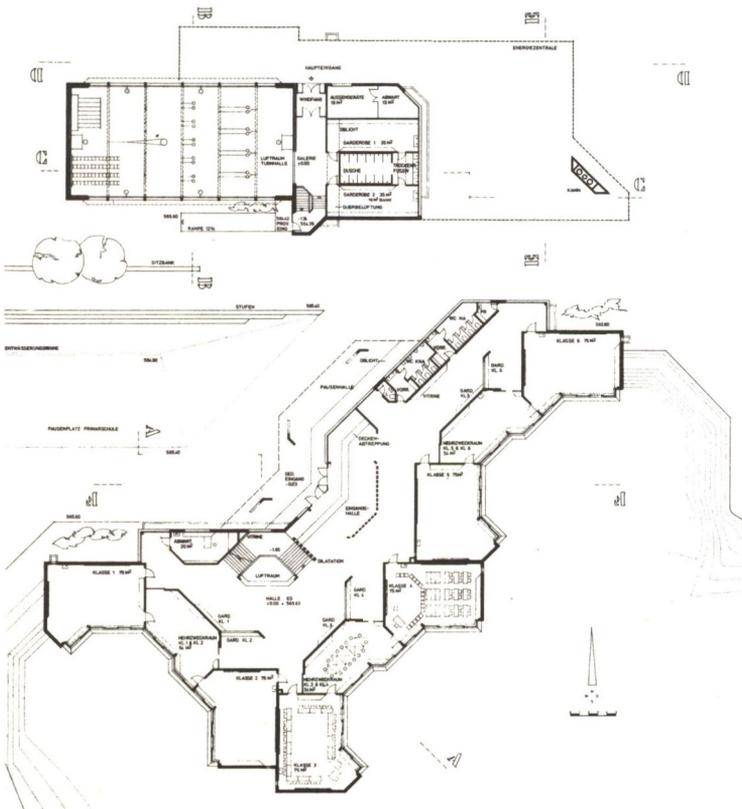
Primarschultrakt	Fr. 181.80
Einfachturnhalle	Fr. 175.25
Energiezentrale	Fr. 257.30
Kubikinhalt :	
Primarschultrakt	20 193 m <sup>3</sup>
Einfachturnhalle	5 080 m <sup>3</sup>
Energiezentrale	2 335 m <sup>3</sup>
Freifläche ohne Turnanlage	7 785 m <sup>2</sup>
pro Schüler	11,4 m <sup>2</sup>
Trockenfläche	1730 m <sup>2</sup>
pro Schüler	2,5 m <sup>2</sup>

### Besondere Probleme

Trotz verschiedener Bauetappen ein architektonisches Gesamtkonzept, um der uneinheitlichen Wohnüberbauung ein Zentrum zu geben. Individualitäts- und Massstabs-Problem des Einzelschülers in Gesamtschulanlage gegen 1800 Schüler. Entwickeln einer Klassenzimmer-einheit nach neuen pädagogischen Erkenntnissen, in der sämtliche neuen Unterrichtshilfen eingesetzt werden können.



2. Obergeschoss



Eingangsgeschoss

## Konstruktion

**Aussenwände :** Erdberührt Eisenbeton, Verbandmauerwerk, Brüstungen Lecca-Beton fein verputzt. Fassaden hell verputzt, wenige Elemente Sichtbeton.

**Fenster :** Naturholz, Unterrichtsfront Schiebefenster (baulicher Schutz durch schräge Brüstung), Rückfassade Klappflügel.

**Heizung :** zentral für Gesamtanlage in EZ.

**Beleuchtung :** ganze Schule Fluoreszenzbeleuchtung. Sämtliche Klassenzimmer mit Projektions- und TV-Anschlüssen.

**Akustische Massnahmen :** Akustikputz an Decken, Filzbeläge in Klassenzimmern, Korridor usw.

## Bibliographie

AS 5 / Dezember 1972

